

Welches Glück das Weihnachtsfest gemeinsam zu feiern!

Draußen war es kalt, doch in unseren Herzen war es warm. Viele Bewohnerinnen und Bewohner kamen im Ruhesitz Wetterstein auch dieses Jahr wieder am Weihnachtsabend zusammen, wie eine große Familie, um das Fest der Liebe - Weihnachten - zu feiern. Eingeladen waren auch, wie alle Jahre, unsere Hausmusikantin Sandra Canals mit ihren inzwischen erwachsenen Kindern Lydia und Roman. Auch sie gehören zur Wetterstein-Familie. Das Wetterstein Team sorgte schon Wochen davor dafür, dass alles, was das Herz begehrt, für das Fest bereit war. Angefangen bei dem qualifizierten Personal über das Büffet, das Klavier, die Technik und vieles mehr. Allen Wetterstein-Angestellten sei großer Dank gewidmet.

Das Restaurant mit seinem großen Tannenbaum glänzte feierlich und war liebevoll dekoriert. Nach der Begrüßung durch Robert Krenn erzählte uns Franz Funk die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas Evangelium. Im Anschluss stimmten alle in die vielgeliebten Weihnachtslieder ein: „Oh, Tannenbaum“, „Alle Jahre wieder“, „Kling, Glöckchen klingelingeling“. Familie Canals gab ihr Bestes mit Weihnachtsliedern aus

dem Alpenland und international mit dem Kanon „Chiara è la notte“. Sie hatten große Freude daran, im Familienbund mehrstimmig traditionelle Lieder zu singen.

Franz Funk überraschte uns vor dem leckeren Abendessen mit einer für uns noch unbe-



kannten Weihnachtsgeschichte. Um dem neugeborene Kind, dem König der Juden, die Ehre zu erweisen, nimmt ein Pfauenpaar die weite Flugreise nach Bethlehem auf sich. Für den Gaumenschmaus sorgte dann Koch Thomas Jakob mit seiner Küchencrew. Mehrere Salate, dazu lecker garnierte Brötchen mit Forelle, Lachs, Schinken, Salami oder Käse, wurden auf einem rollenden Buffet kredenzt.

Gestärkt stimmten alle Gäste in den Gesang der Solisten mit ein: „In Mutters Stübele,

da geht der Wind“, „Hiaz is da eisig Winter da“, „Es wird scho glei dumpa“. Ein Glück, dass Roman Canals mit dabei war und mit seiner Tenorstimme den Joseph intonierte, die beliebte Szene der Herbergsuche: „Wer klopft an?“. Der Saal stimmte freudig mit ein.

Da vergaß jeder das hier und jetzt und war auf einmal ganz nah bei Maria, Joseph und dem Kind. Passend erzählte uns dann Franz Funk die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht von Maria.

Bevor wir zum feierlichen Abschluss gemeinsam „Stille Nacht, Heilige Nacht“ sangen, bedankte sich Heimbeiratsvorsitzender Klaus Kern für die wunderschöne Weihnachtsfeier und das große Engagement aller Mitwirkenden. S.C.

